

# Beiblatt zur Illustrierten Frauen-Zeitung.

12. Mai 1889. — XVI. Jahrgang, Nr. 20.

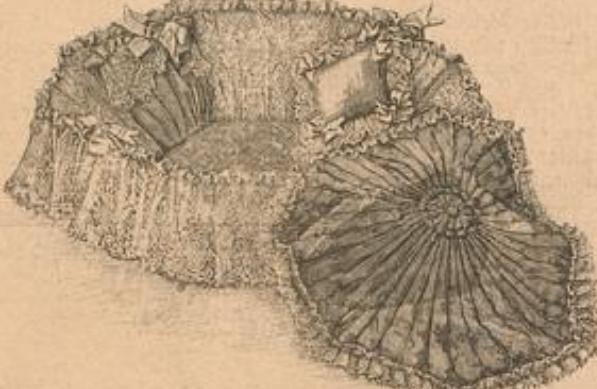
## Die Mode

Räuden auch im Einzelnen verboten.

Berlin. — Wie ganz allmälig, wie die diesjährigen Blüthen, kommen die hellen Frühlings-Toiletten an's Licht, aber an fröhliche und Anmut dem jungen Venze vergleichbar. Man denke sich z. B. ein Kleid aus rosa Pompadour-Jouard mit Schürzen und Längsstreifen aus crème-farbenen Spitzen, hellgrüner Moiré-Schärpe und gleichen Aufschlägen nebst Taschen, beide mit großen, funktionswirksamen Knöpfen bestellt; dazu einem runden weißen Hut, unter der hoch aufgeschlagenen Krempe einen Halbkranz von Rosen, die Krone mit grüner Schleife und grünem Schleier geschmückt, — zaubert diese Toilette nicht den Frühling vor unsre Seele? Sch.

Elegante Toiletten wie einfache Hauskleider lassen sich hübsch und praktisch variieren, wenn man die beliebte Taille mit den saphin-artig sich trenzenden, krausen Bändern so einrichtet, dass der entstandene dreieckige Ausschnitt durch verschiedene Blaströcke ergänzt werden kann: aus absteckender Seide, duftigem, weißem Stoff, Sticker oder Perlen-Tüll.

Ein Babykorb! Weiche Mutter würde nicht mit Entzücken auf einen Korb schauen, der, an sich aufs Reifeste ausgestattet, all die verschiedenartigen zarten Säbelchen enthält, welche den kleinen Erdenbürgern einküllen und schmücken sollen. Selbst eine glückliche Mutter, hat die Kaiserin Auguste Victoria der Frau Prinzessin Heinrich für deren Entgeborenen einen solchen prachtvollen Babys-



Korb dargebracht. Es ist eine wahrhaftfürstliche Gabe, dieser Korb mit feinen kostbaren Balencines-Spitzen, welche den blau-blauen Atlas der Bekleidung und der gesteppten Decke überziehen und umranden. Kleine Taschen dienen zur Aufnahme verschiedener in der Kinderstube notwendiger Gegenstände, wie Puderbüchse u. dergl., den Boden des Korbes nimmt das Leinenzeug ein, auf dem sich Jäckchen, Höschen u. s. w. reich mit Schleifen und Rosetten verzerrt, aufspannen. Die Ausführung des Korbes war der bewährten Firma "Baby-Bazar" anvertraut worden.

Die größte Neuheit der Saison sind glatte und gemusterte Leinenstoffe. Sie haben den Glanz und die Weichheit der Seide, während ihr Preis nur den vierten Theil dieser letzteren beträgt.

M. St.



Paris. — Beschäftigen wir uns heute einmal ausschließlich mit dem Völker der Kinder und beginnen wir mit den kleinsten unter ihnen. Auch diese Ecken-die-Welt folgen bereits der Mode, auch sie haben ihr halbgeöffnetes Nebe-Röckchen aus hellem Tuch und Revers im Zusammenhang gezeichnet werden, sodass der Kragen entzücklich ist. Taschen dürfen nicht fehlen. In vorigerichteter Jahreszeit kommt das braue Mantelchen aus Schillertaffet an



die Reihe, welches, zu einem gestickten Mullanzug über farbiger Seide, solch Personen einem bunten Schmetterling ähnlich macht. Die kurzen, durchbrochenen und gestickten Strümpfe werden beisehalten, ebenso die große Capote, die noch immer am Umfang zunehmend scheint und aus jeder Art Stoff, von Wolle bis zu Seidenkrepp, hergestellt wird. Daneben bildet der runde Stock- oder Stoffhut, ganz nach hinten gesetzt, eine reizende Umrundung des Kindergesichtes. Bei langem lockigen Haar garniert man mehr die Krone des Hutes, bei kurzen mehr das Inner der Krempe, jene mit Federn und Blumen, dieses mit Rüschen von ausgeschlagener Seide oder farbigem Tüll in Form großer gefüllter Mohnblüthen. — Schwieriger als kleine Mädchen sind Knaben gleichen Alters zu kostümiren. Für leichtere gibt man in diesem Jahre seinem Tuch vor Sammet und Plüscher den Vorzug. Sehr hübsch für einen vier- bis sechsjährigen Knaben ist eine Art Bluse aus fahlblauem Tuche mit schwarzeidinem Gürtel und schwarzen Pompon-Besatz, zu dem das spanische Mütchen passenden Schmuck zeigt. Für sieben- bis achtjährige Knaben wurde jüngst ein Anzug componirt, der pfiffig und deuken, sich besonders zum Bandensenthalte eignet: Jacke und Hosen aus braunem Tuch, blaues Batisthemd, kleine rothe Kravate und rothe Seideschärpe. Wir möchten den Sextaner sehen, den der Besitz eines solchen Anzuges nicht mit gerechtem Stolze erfüllte! Die Toilette gleichaltriger Mädchen, namentlich im Hause, bildet das in seiner Einfachheit reizende Empire-Kleidchen aus punktiertem



jer Länge plissiert und letzterem an beiden Seiten mit rosa Seide gefüllte Revers aufgelegt. Die pierliche Garnitur besteht aus doppelter schwarzem Seidenknut; Kopf und Krempe des rosa Krepphüttchens fährt schwarz, geflochten Seidenborte ein. Um unsere Neugeborenen abzudichten, sei hier noch eines Kostüms für Mädchen von vierzehn bis sechzehn Jahren gedacht, in welchem sich bereits eine gewisse Würde ausprägt. Der Stoff ist hellgrüner Kaschmir, der Besatz dunkelgrünes Moiré-Band. Das Kostüm kann vermöge seiner Doppelärmel und des kleinen Schulterträgers, welcher beliebig an- und abzulegen ist, sowohl als Strafen- wie als Haussanzug dienen.

B. de G.



oder gebüntem Stoff, welches man für den dreizehnjährigen Badisch durch einen Westeneinfall, eine Schärpe und Bandrüschen-Besatz ein wenig aufzählt. Zum Beiwobnen einer Feierlichkeit, einer Hochzeit oder Taufe, darf das Kleid schon etwas eleganter sein; hierzu ist als besonders reizend ein Kostüm aus olivenfarbene Vigogne zu empfehlen, dessen Spitze auf den Schultern gefaltete Schürzenaperte ein neues anmutiges Arrangement darstellt. Rücken und Rock sind in gan-



— Trotz der Ungunst der Witterung wagten sich auf dem Concours Hippique zu Paris einige unverhüllte neue Toiletten hervor, unter denen namentlich eine aus stahlgrauem Kaschmir, mit orientalischer Stickerei auf weißem Tuche, die Aufmerksamkeit in Anspruch nahm. Die Stickerei bildete eine allerliebste kleine Perleine nebst kurzen Überarmeln und umgab in breiter Borte das Überkleid, welches Stahlketten und Agassen: derart rassten, dass ein goldgelb und grau gestreiftes Seidenfutter harmonisch wirkte. Grauer Stockhut mit weicher Schleife.

Sch.

— Schwarze Strümpfe und schwarze Handschuhe zur hellen Toilette sind ein überwundener Standpunkt. Für die Strümpfe ist man zu dem Prinzip der Harmonie zurückgeführt, ohne Zweifel stets das Beste, wenn man sich bei der Zusammensetzung von Kontrasten nicht von einem ganz sicheren, faustierisch empfindenden Geschmack geleitet weiß. — Unter den Handschuhen bleibt der dänische in seinen verschiedenen naturfarbenen Nuancen das Passe-Partout.

Fortsetzung des Textes auf der nächsten Seite.

## • Anzeigen, •

falls solche nicht als für die Illustrierte Frauen-Zeitung ungeeignet von uns angezeigt werden sollten, finden zu dem Preise von 1 Mark für die einzelne Anzeige oder deren Raum Aufnahme, ebenso der dafür bestimmte Platz reicht. Annahme der Anzeigen in allen Annen-

Bureau, sowie in den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W. Potsdamer Straße 38 und zu Wien I. Opernstraße 3.

Interessenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post beigebracht, so lange der Interims-Auftrag dauert.

## HAMBURG AUSSTELLUNG

Vom 15. Mai bis October 1889  
Gewerbe und Industrie  
Handels-Ausstellung  
Kunst-Ausstellung  
Gartenbau-Ausstellung

**Gutmann's Corsets.** (Patent angem.)  
Mit neuen, garantiert unzerbrechlichen elastischen Einlagen als Ersatz für Fischbem u. Stahl.  
Sämtliche Einlagen, auch die Hüftfedern sind rostfrei und unzerbrechlich.  
Überall durch erste Weisswaaren- und Corsettengeschäfte zu beziehen.

Verlag von B. J. Voigt in Weimar.

## Der illustrierte Hausgärtner.

Anleitung.  
Blumen und Zierpflanzen in kleinen Gärten u. Zimmer zu ziehen.  
Zehnte umgearbeitete Auflage

von  
J. Hartwig,  
Greif. Z. Garteninspektor in Weimar.  
Mit 119 Abbild. In illust. Umladung.  
gr. 8. Geh. 3 Mark 75 Pfge.  
Vorrätig in allen Buchhandlungen.

## Bad Driburg

Kurinstitut für Damen  
von Sanitätsrat Dr. Riefenstahl.

Prospekte über Bad o. Institut gratis u. franco.

## Glasconservegefässe.

Ohne festen Beischliff! Bequeme und billige Conserverung von Obst u. Gemüse. Weitauß verbreite Reklame. Prospekte gratis u. franco. Becker, Glasdruckerei-Gebäude, Mr. Höller.

## 20 PF. Jede Musik

alische Universal-Bibliothek! 500  
Summen.  
Class. u. med. Musik. 2-n. handig.  
Lieder, Arias o. c. Vorzügl. Stich u.  
Druck, stark. Papier. Verzeichn. grat. u. fr. v. Felix Siegel, Leipzig, Dörriesstr. 1.

## Passendes Damengeschenk

weil recht praktisch dazu eingerichtet, sämmt. Nummern eines Jahrganges der Illustrierten Frauen-Zeitung und deren Beigaben im Laufe des Jahres aufzubewahren, ist der Sammelfächer zur Illustrierten Frauen-Zeitung  
in Buchform hochlegant mit Goldbeschlag, dauerhaft und hilfsvoll eine Zierde jedes Salons.  
Gegen Einwendung von M. 6.50 franco zu beziehen von M. Schildberger, Buchhandlung,  
Berlin W., Schönstraße 3. Schnellste Lieferung von Büchern und Zeitschriften.

124.

## Otto Weber's Mode-Magazin

Berlin W., Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstr.,  
bietet die neuesten Modelle in farbigen und schwarzen Seiden-Costümen  
mit und ohne Schleppen, wie solche zu Hochzeiten und anderen Festlichkeiten getragen werden.  
Großes Lager in farbigen Costümen, Reitkleider nach bestem Schnitt  
An Sonn- und Festtagen geschlossen.

## Otto Weber's Trauer-Magazin

befindet sich unverändert Berlin W., Mohrenstr. 35,  
zwischen Gendarmenmarkt und den Colonnaden.  
Schleunige Aufträge werden auch Sonntags bis 7 Uhr Abends in der 2. Etage  
entgegengenommen.

124.

124.

35.

35.

## Verlangt Stollwerck'sche CHOCOLADE

Überall käuflich von M. 1.20 % K. an aufwärts.

im Knechtthal des Par. Schwarzwalder 420 m u. W. Nähmlich bekannte koblenzische Eisenhäuser und Porzellanfabrik zu Trimbach und Badenbach. — Prosp. gratis.  
Besitzer: Dr. A. Himmig, Nos. Müller's Erbe.

## Stottern

heilt Rudolf Denhardt's An  
gründl. Heilung. Honorar nach Eisenach  
Herrn. Prospekt gratis.  
(früher Burgsteinfurt).  
Gartenlaube 1878 No. 13. 1879 No. 5. Einzel-  
Aust. Deutschl. diemehr staatl. ausgezeichnet.

Industrie-, Kunstgewerbe- und Handelschule  
für Frauen und Töchter gebildeter Stände  
nach dem Muster des Deutschen Vereins in Berlin  
Wiedenbrück, Neugasse 1.  
Pensionat.  
Beste Meisterinnen. Näheres durch Prospekte  
und die Vorsteherin. Fri. H. Ridder.

124.

## Otto Weber's Mode-Magazin

Berlin W., Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstr.,  
bietet die neuesten Modelle in farbigen und schwarzen Seiden-Costümen  
mit und ohne Schleppen, wie solche zu Hochzeiten und anderen Festlichkeiten getragen werden.  
Großes Lager in farbigen Costümen, Reitkleider nach bestem Schnitt  
An Sonn- und Festtagen geschlossen.

35.

35.

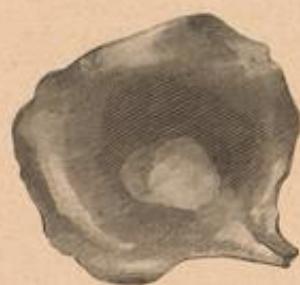
35.

**Tiroler Bauernspitzen.** — Wie uns mitgetheilt wird, besaß die bestrenommene Wiener Firma der Frau A. Hallwax (Wien VI, Mariahilferstr. 105), mit dem Betrieb der Tiroler Bauernspitzen sowohl aus Rieg, als dem Prellau und Probeis. Nachdem sich der directe Bezug der Spitzen oft als äußerst langwierig und umständlich erwiesen hat, kann es nur freudig begrüßt werden, daß nun derselbe so sehr erleichtert und vereinfacht ist.



### Goldbrocat-Grund und Modelliren in Guttapercha.

Bösen, Teller, Schalen, Rahmen etc. mit Modellir-Arbeit aus Guttapercha (Gummi-Knetmasse), gehören zu den beliebtesten Decorations-Stücken, die sich mit eigener Hand ausführen lassen. Man verwendet für dieselben vergoldete oder farbig bemalte Rahmen aus Holz oder Karton etc. Nebenwärts reich und wirtschaftlich ist ein neues Verfahren, wodurch man diesen Gegenständen einen Überzug von Goldbrocat und hiermit ein vornehmes und gediegenes Aussehen gibt; auch bildet der Brocat-Grund eine prächtige Folie für die modellirten, in Metallfarben schimmernden Verzierungen. Die mit Goldbrocat zu grundirende Fläche erhält zunächst einen Dextrin-Anstrich. Teller hängt man zu diesem Behufe an einer, durch die Löcher gezogenen Draht- oder Bindfaden-Schlinge auf. Das Dextrin sorgt sich zwar sofort ein, bedarf jedoch zum vollkommenen Trocknen vier bis fünf Stunden. Während der Gegenstand bei glatter Vergoldung alsdann mit Goldbronze, — einer Mischung aus Nachgold und französischer Bronze-Tinctur, — mittels eines Haarpinsels recht gleichmäßig bestrichen wird, erhält er zur Brocat-Grundierung nochmals einen Dextrin-Anstrich, mit welchem zuvor über die Fläche gestreutes trockenes Bronze-Pulver gleichmäßig zu verteilen ist. Auf diesen nassen Untergrund wird alsdann grobes Goldbrocat-Pulver dicht und voll geschüttet. Je dicker das Dextrin ist, desto besser haftet das Brocat-Pulver. Bei dem Bestreuen stellt man den Gegenstand auf eine Papier-Unterlage, damit von dem Pulver nichts verloren geht, und dreht ihn, um alle Stellen gleichmäßig zu treffen, vorsichtig nach rechts und links. Zu einem Teller von 40 Cent. Durchmesser, wie die Vorlage, gehören etwa 50—60 Gramm Pulver, wovon am anderen Tage ein großer Theil, der wieder zu benutzen ist, mit der Seidenhaar-Bürste abgefeigt wird;



nur ca. 26—30 Gramm bleiben haften. Rable Stellen, sowie der Rand sind mit passender, eingerührter Bronze auszubessern. Um dem Brocat größere Haltbarkeit zu geben, wird derselbe schließlich mit Spiritusbad, oder besser noch mit weissen, durch Terpentin verdünnten Dammaröl überzogen. Der hier abgebildete Teller hat einen solchen Brocat-Grund und ist überdies mit einem aus Guttapercha modellirten reizenden Zweige verziert.

Ogleich das Modellir aus Guttapercha, — die Gummi-Knet-Arbeit, — in dem technischen Theile der Frauen-Zeitung sowie an dieser Stelle wiederholt besprochen wurde, wobei an die erst kürzlich gelehrtte Herstellung von Laubblättern besonders erinnert sei



**Kur im Hause.  
der Kiedricher Sprudel**

diese neu entdeckte warme Heilquelle im romantischen Kiedrich-Thale bei Eltville am Rhein, analysiert von Prof. Dr. Arrehnius in Wiesbaden und Dr. Bischoff in Berlin, steht jetzt unter den berühmtesten Heilquellen Europa's in erster Linie. Nach ärztlichen Gutachten hat sie den Kiedricher Sprudel bewährt bei allen Magen- und Unterleibsleiden, Verdauungsbeschwerden, Hämurebildung, bei Lungen- und Bronchialkatarrh, Heiserkeit, Altmühlungsbeschwerden, bei Gicht, Rheumatismus, Harnsäure, Steinleiden, bei Fettlebigkeit, Leber- und Nierenleiden, wirkt außerdem Blutreinigend und belebend. — Preisliste gratis. Zu haben in allen Apotheken, Mineralwasserhandlungen und Drogerien. — Bestellungen richten man gütigst an den

**Kiedricher Sprudel-Versandt zu Eltville a. Rh.**

Die berühmten Westlichen heizbaren Badeuhle werden auch zur Probe franco versendet.

2. Westl. Berlin, Mauerstr. 11.  
Größe Acht für Badeeinrichtungen.

**Kerbischnitgerei.**  
Unterichts-Werkstätte, Holzwarten, Preiss. gr. fr.  
Fr. Clara Roth, Berlin W., Postbommerstr. 104.

Ueberall zu haben ist

**LIEBIG Company's Fleisch-Extract**  
Nur aecht wenn jeder Topf den Namenszug in BLAUER FARBE trägt.

(siehe Abb. 79, der Nummer vom 16. Dec. 1888), so verfehlten wir dennoch nicht, unsere Leserinnen mit einigen erleichternden Neuerungen für die vervollkommenung dieser interessanten Arbeit befaßt zu machen, welche uns durch Frau Rosa Bernhard in Frankfurt a. O., der Fertigerin unserer hierbei dargestellten Vorlage, zugingen.

Zunächst ist zu bemerken, daß die Gummiknetmasse jetzt unter dem Namen Platten-Guttapercha in der Stärke von nur 1 bis 1½ Millimeter läufig zu haben ist (siehe Bezugssachen). Diese Platten lassen sich zu allen garten Einzelheiten der Blumen viel bequemer verarbeiten; man kann sie mit der Schere in so große Stücke schneiden, als sie der zu formende Gegenstand verlangt. Von der Löslichkeit des Guttapercha hängt es ab, wie lange die Stüde im heißen Wasser liegen müssen und wie sie weiter zu behandeln sind. Bei zäher Masse muß man Messer oder Schere in heißes, bei leicht löslicher in kaltes Wasser tauchen, um die Formen zu regeln, das Auszäden u. s. w. zu bewerkstelligen. Sehr praktisch erweist es sich nach den neuesten Erfahrungen, Blumen- und Blätterspiele mit einer Draht-Einlage zu versehen, wodurch sie auch nach dem Erhären des Guttapercha biegsam bleiben. Am besten arbeitet man Blumen und Blätter (Abb. 76 d. Nr. v. 16. Dec. 88) nach natürlichen Vorlagen. Bei Rosen oder Kamelien muß man sich auf eine geringere Blätterzahl beschränken, als die Natur sie aufweist. Das Innere halb-

mit Tinctur zu bestreichen. Die aus dümmem, halb erweichten Guttapercha geförmten Füße, werden unter Leib und Brust vertheilt.

Sämtliche Spiele sind mit Bronze-Oel bestrichen, das später mit trockener Bronze grün, braun und roth angewiecht wurde.



Die Farbe der Rosen ist Natur-Rupfer mit trockenem Garnitur schattirt; sehr prächtig wirkt auch Silber mit Garnitur oder Purpur mit Amarant-Roth.

Zur Befestigung des Zweiges auf dem Teller sind, da sich letzterer mit dem Brocat-Grunde nicht erwärmen läßt, hier oder da kleine heiße Stückchen Guttapercha unterzulegen, welche die Einzelheiten stützend, sie fest mit dem Teller verbinden. Die Haltbarkeit ist erst nach einer halben Stunde zu prüfen.

A. D.

erschlossener Rose wird durch ein mit ungehärtetem Guttapercha überzogenes Wattefädchen gebildet. Um diesen Kern gruppieren sich oben seitwärts gebogene Blätter, wie es nebenstehende Abbildung erklärt. Größere Knospen werden wie die volle Rose gearbeitet; sie bestehen aus acht bis zehn Blättern, die man durch Eindrücke mit dem Daumen vertieft; die volle Rose erfordert sechzehn bis achtzehn Blätter, zwischen denen man auch einen Thauropfen, — aus Glas, — an einem Guttapercha-Stielchen von der Farbe der Rose festigen kann. Sehr pierlich ist das Veilchen unserer Vorlage ausgeführt; es besteht aus elf bis zwölf einzelnen Theilen. Der Stiel erfordert den feinsten, geglätteten Blumendraht, um welchen die Rauten des in schmale Streifen geschnittenen Guttapercha's sorgfältig zusammengedrückt werden. In diesen Stiel preßt man, ohne den Draht zu berühren, mit dem Messer der Länge nach eine Linie ein. Der Kelch des Veilchens wird voll gearbeitet, ganz wenig oval abgeplattet und mit einer kleinen Vertiefung auf dem Rücken versehen. Vorn ist gleich der Stempel anzubringen, um den die fünf Blüthenblättchen, zwei nach oben, zwei zu beiden Seiten und eins nach unten, gruppiert werden. Den unteren Theil der Blumendrähte decken vier bis fünf grüne Kelchblätter, die möglichst oben aufliegen müssen. Der Stiel wird gleich zuerst am Kelche befestigt, die Blüthen- und Kelchblätter sind durch das Abschnellen der Finger oben in gesäßige Form zu bringen. Blüthenblätter und Kelche werden blau-lila gefärbt. Kelchblätter und Stiel mit einer Mischung von seegrüner und fastgrüner Farbe bestrichen. Stiel mit brauner, trockener Bronze leise nachgewischt. Die Mitte bildet ein wenig Orange-Gold und echtes Silber. Der Kaiser besteht aus acht Theilen; aus dem Leib, auf dessen Rücken keine Linien, mit einer vertieften Mittellinie, eingedrückt sind, aus kleinen Edstücken für die Flügel, ferner aus dem Brust-Theile, dem Kopfe und den Zügelhörnern. Kopf- und Brust-Theile sind durch einen Eindruck des Messers scharf zu scheiden, und die Füße

Bezugssachen: Babylörche: Baby-Bator, W., Werderischer Markt 2. — Brocat, Platten-Guttapercha (Gummiflüssigmasse), halb- und ganz fertige Modelle, Leihgaben zum Selbstunterricht der Präzisions-Weberen und Gummifabrik-Arbeiten: Seid und Reiners, W., Leipziger Str. 10. — Richard Bauer, Alora-Drogerie, Frankfurt a. Oder, Regierungstr. 4.

**Aus der Steinerei**

Berlin. — Für die Prinzessin Sophie, die zukünftige griechische Kronprinzessin, wird augenblicklich die Brautschleife in dem Atelier von Fräulein G. Seliger, der Lehrerin für Kunststiderei am Königlichen Kunstschieß- und Museum, angefertigt. Die Schleife (Silberstiderei) entspricht in der Zeichnung den zu dem Brautanzug gehörigen kostbaren Spangen. Das Muster zu dem Entwurf ist auf Wunsch der Kaiserin Friedrich einer alten, edlen Stiderei aus dem 16. Jahrhundert von der Sammlung unseres Königlichen Kunstschieß- und Museums entnommen. Ebenso geht auch das bräutliche Diadem für die zukünftige Kronprinzessin Griechenlands aus einer Berliner Kunstabstalt hervor. Mit der Zusammenstellung des kostbaren Schmuckes ist der Juwelier Herr P. Telge, der Hof-Goldschmied der Königin Elisabeth von Rumänien, betraut worden. Die Kaiserin Friedrich hat für denselben mehrere Diamanten aus ihrem Besitz gespendet, und auch die Königin Victoria von England hat aus ihrem Familienschatz ein sehr wertvolles Juwel für das Hochzeits-Diadem ihrer anmutigen Enkelin gesandt.

— Frau Cosima Wagner wird mit ihrer Familie im nächsten Winter auf zwei Jahre nach Charlottenburg überiedeln, wo ihr Sohn Siegfried die Technische Hochschule besuchen soll.

### III. Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie.

Keine Ziehungsvorlegung.  
Haupttreffer 40,000 Mark,  
kleinster Treffer 30 Mark.

### Loose à 3 Mark

30 Pf. incl. Porto und Gewinnliste sind zu bezahlen durch  
F. A. Schrader, Haupt-Agentur,  
Hannover, Gr. Packhofstraße 29.

Preiselbeeren mit 50% Zuckert verarbeitet  
in feinster Qualität ist.  
10 Pfund Postfabel gegen 4 M. Ragn.  
Anton Heisler, Wolkenstein, Erzgeb.

### Euthauring-Pulver

gitterfrei, unzuckig, einfach, verträglich, sehr stark.  
Preis franz. 40 Pf. in Doppelbrief gegen Einladung v. 2M. 50 Pf. in Briefmarken Ich. Landes-Römhild (Thüring.). Jos. Rottmann, Apoth. Wien. Philipp Neustein, Apotheker.

### Bestes Putzmittel der Welt!



Ueberall vorrätig. Man achtet genau auf unsere Firma und Schutzmarke.

Wer 1 Westlichen heizbaren Badeuhle hat, kann täglich warm baden. Preis: Courant gratis. 2. Westl. Berlin W., Mauerstr. 11 und Wien, Wallstraße 8. Francozusendung. Mietenzahlung.

